

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Idiotikon : Schweizerdeutsches Wörterbuch

Herausgeber: Schweizerisches Idiotikon

Band: - (2020)

Rubrik: Bericht über das Jahr 2020

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über das Jahr 2020

1 Verein

Die Mitgliederversammlung des Vereins für das Schweizerdeutsche Wörterbuch wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie nicht auf die traditionelle Weise durchgeführt. Statt im Rahmen einer Versammlung erfolgte die Beschlussfassung auf dem Korrespondenzweg. Der geplante Vortrag von Matthias Friedli, Dieter Studer-Joho und Manuela Weibel über das Projekt «Hunziker2020» konnte in der Folge ebenfalls nicht gehalten werden, er findet sich aber in diesem Bericht auf den Seiten 21–40 abgedruckt.

2 Institut

2.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Per Ende des Berichtsjahres schieden Nicolas Diener und Martina Stüssi aus dem Idiotikonteam aus, weil das Projekt «histHub», an dem sie mitwirkten, nicht mehr in der bisherigen Form weitergeführt wird (vgl. 4.6). Wir danken ihnen für ihre Mitarbeit herzlich.

2.2 Arbeit während der COVID-19-Pandemie

Der zur Eindämmung der Pandemie ein erstes Mal im Frühling und ein zweites Mal im Herbst über die Schweiz verhängte Lockdown machte eine Vereinbarung mit den Mitarbeitenden nötig, damit sie ihre Arbeit soweit möglich von daheim aus erledigen konnten. Die Mitglieder der Redaktion sowie die mit Ausschreiben und Sortieren beschäftigten studentischen Hilfskräfte durften ihr Zettelmaterial nach Hause nehmen. Einerseits dank der inzwischen weit fortgeschrittenen digitalen Verfügbarkeit unserer Quellen und anderseits dank dem Umstand, dass mit den beiden umfangreichen Manuskripten *Zūg und zieheⁿ* sowie *zīheⁿ* ein grosser Teil des redaktionellen Arbeitsaufwands auf Korrekturen entfiel, liess sich das Home-Office weitgehend problemfrei umsetzen. Die entsprechenden Korrektursitzungen wurden in Form von Videokonferenzen abgehalten.

2.3 Bibliothek und Archiv

Das Institut durfte 2020 zahlreiche Publikationen zu Handen seiner Bibliothek und seines Archivs entgegennehmen. Wir danken allen Privatpersonen und Institutionen ganz herzlich für ihre Schenkungen.

3 Wörterbuch

Im Berichtsjahr wurde das 227. Heft des Schweizerischen Idiotikons – das sechste des 17. Bandes – publiziert. Einerseits enthält es den Abschluss der Wortfamilie *Züg* I ‹Zeuge› mit Verben wie *züge*ⁿ I und *bezüge*ⁿ ‹Zeuge sein, sich auf Zeugen berufen› und *überzüge*ⁿ ‹überführen, überzeugen› sowie Substantiven wie *Zügnis* und *Zügsami* ‹Bezeugung, Beurteilung›. Anderseits umfasst es den umfangreichen Artikel *Züg* II ‹Zeug: Mittel, Rohstoff, Ding› einschliesslich seiner zahlreichen Zusammensetzungen wie *Chlause*ⁿ *züg* ‹Pyramide aus Gebäck und Früchten›, *G'vätterlizüg* ‹Spielzeug› und *Wörchzüg* ‹Werkzeug› sowie Verben wie *züge*ⁿ II ‹versehen, hervorbringen, besser werden›. Den Abschluss bilden einige kleine Wortfamilien wie *Zägg* ‹langsame, schwächliche Person›, *Zaggen* ‹Zacken› und *Ziggzagg* ‹Zickzack›.

Bereits im Satz liegen auch die anschliessenden Wortstrecken bis und mit *Zuegge*ⁿ ‹Ausguss einer Kanne› sowie die Wortfamilien *Zaher* ‹Träne› und *zäh* ‹zäh› vor. Die internen Korrekturen durchlaufen haben die Wortfamilien *Zeh* ‹Zehe›, *zīhe*ⁿ ‹zeihen› und, bald nach der Jahreswende zu 2021 abgeschlossen, das Simplex von *ziehe*ⁿ unter Einschluss von dessen Ableitungen *gezogenlich*, *Zieher*, *Ziehing* usw., darüber hinaus *Zucker*. In redaktioneller Bearbeitung befindlich sind *zéhe*ⁿ ‹zehn› und *Zéhend* ‹Zehnt›, die Zusammensetzungen mit *ziehe*ⁿ (abzieheⁿ bis zerzieheⁿ) sowie *zecke*ⁿ ‹hinken, lahmen›, *zicke*ⁿ ‹schlagen›, *zocke*ⁿ ‹zerren, reissen›, *zucke*ⁿ ‹zucken› und *Zal* ‹Zahl›.

An dieser Stelle danken wir einmal mehr unserem ehemaligen Kollegen Niklaus Bigler, der unentgeltlich die druckbereiten Manuskripte zuhändig der Satzherstellerin Julia Bachmann konvertiert.

4 Projekte

4.1 Digitalisierung des Wörterbuchs und Registerausbau

Die Digitalisierung des Wörterbuchs schritt planmässig voran. Im Lauf des Jahres wurde das im Vorjahr erschienene Heft 226 ins digitale Idiotikon integriert. Die Arbeiten am Semantikregister konnten im Wesentlichen abgeschlossen werden, sodass jetzt nur noch die jeweils neuen Artikel eingearbeitet, aufgefundene Fehler korrigiert sowie gewisse Optimierungen der Leserfreundlichkeit angegangen werden müssen.

Im Bereich der Volltextdigitalisierung, die wir zusammen mit dem Lehrstuhl für Informatik, Künstliche Intelligenz und Angewandte Informatik der Universität Würzburg angingen, konnte das OCR aller Bände erfolgreich abgeschlossen und mit der Nachkorrektur begonnen werden. Ende 2020 waren sieben Bände fertig korrigiert. Der neue, momentan noch provisorische Volltext ist bereits für die Volltextsuche im digitalen Wörterbuch hinterlegt.

Zusätzlich wurde allen Wörterbuchartikeln ein Permalink zugewiesen. Diese Permalinks sind nach einem Schema definiert worden, das es erlauben soll, auch über längere Zeit hinweg stabil und sicher auf Idiotikonartikel zu verweisen.

4.2 Orts- und Personennamen

4.2.1 [ortsnamen.ch](#)

Beim Projekt «[ortsnamen.ch](#)», der Plattform der schweizerischen Ortsnamenforschung, sind weitere Datenübernahmen zu nennen:

- aus dem laufenden Projekt des Zürcher Siedlungsnamenbuchs;
- die von Peter Masüger aus seiner Dissertation zu Verfügung gestellten Daten der Schanfigger Gemeinde Praden;
- eine neue Lieferung aus dem westschweizerischen Fichier Muret (bzw. dem Pilotprojekt zu einem Dictionnaire toponymique du Jura bernois).

Angefangen wurde zudem ein Projekt zur Digitalisierung der Orts- und Flurnamen der südwalserischen Gemeinden Bosco/Gurin im Tessin und Formazza/Pomatt in Italien sowie einer Flurnamensammlung der Bündner Herrschaft.

Für die Bearbeitung der aufgeschalteten Datensätze wurde mit der Arbeit an einem Online-Editiermodul begonnen, sodass Korrekturen in Zukunft direkt im laufenden System erfolgen können. Dieses Modul konnte bereits auch dem Forschungsteam für ein Namenbuch des Kantons Aargau zur Verfügung gestellt werden. Damit sollen die neuen Aargauer Daten direkt in «[ortsnamen.ch](#)» erfasst werden, was für beide Seiten entscheidende Vorteile im Bereich des Datenflusses bringen wird.

Überdies wurden den einzelnen Ortsdatensätzen in «[ortsnamen.ch](#)» für eine sichere und stabile Verlinkung Permalinks zugewiesen.

4.2.2 personennamen.ch

Seit über zehn Jahren ist das Idiotikon in Sachen Familiennamen in den Medien präsent, und das Bedürfnis nach Informationen über diesen Namentyp lässt nicht nach. Dies lässt sich auch aus dem Verhalten der Nutzerinnen und Nutzer unserer Website idiotikon.ch ablesen. Um die Informationen, die das Idiotikon digital und analog schon bereitstellt, besser zu bündeln, wurde im Herbst 2020 die Plattform «personennamen.ch» ins Leben gerufen.

Über diese Plattform sollen 2021 erste Datenbestände zugänglich gemacht werden, darunter ein etymologisches Lexikon der 100 häufigsten Familiennamen der Deutschschweiz (von Simone Berchtold-Schiestl und Martin Graf), verlinkt mit dem Online-Lexikon der Namenerklärungen auf Radio SRF. Im Weiteren werden die Einträge im Schweizerischen Idiotikon, die Ruf- und Familiennamen betreffen, in einem elektronischen Register erfasst, sodass sie künftig besser auffindbar sind. Links zu andern Online-Ressourcen wie etwa den Belegquellensammlungen zu Personennamen, die im Rahmen der Arbeiten an den Ortsnamenbüchern der Kantone Basel-Stadt und Solothurn erhoben wurden, oder zu den historischen Ehedaten des Staatsarchivs des Kantons Zürich sollen eine breit angelegte, nutzerorientierte Vernetzung möglichst vieler namenbezüglicher Datensammlungen realisieren.

4.3 Schweizer Textkorpus

4.3.1 Schweizer Standardsprachkorpus

Dieses Textkorpus ist ein ausgewogenes Referenzkorpus für die deutsche Standardsprache des 20. und 21. Jahrhunderts in der Schweiz in der Grösse von 23.5 Millionen Textwörtern. Es wird seit 2014 am Schweizerischen Idiotikon gepflegt und weiterentwickelt. Die Arbeit im Berichtsjahr beschränkte sich auf Wartungsarbeiten.

4.3.2 Schweizerdeutsches Mundartkorpus

Das 2019 gestartete Projekt «Schweizerdeutsches Mundartkorpus» soll die alemannischen Dialekte der Schweiz des 19., 20. und 21. Jahrhunderts dokumentieren. Das Mundartkorpus soll als Belegkorpus für die Weiterführung und Ergänzung des Wörterbuchs dienen und zu diesem Zweck online zugänglich gemacht werden. Dabei ist vor Augen zu halten, dass der grösste Teil der schweizerdeutschen Belletristik erst nach 1900 verfasst wurde, mithin zu einem Zeitpunkt, als schon vier Bände des Wörterbuchs fertig vorlagen. Das Korpus wird daher für

die Identifizierung von Lücken und die Ergänzung von Bedeutungen im Wörterbuch eine wichtige Rolle spielen. Ein Teilkorpus, das urheberrechtlich freie Texte enthält, soll überdies freigeschaltet werden.

Für das «Schweizerdeutsche Mundartkorpus» stand die Ausarbeitung eines kompletten Digitalisierungs-Workflows im Vordergrund. Im Berichtsjahr wurde vor allem an den Stufen OCR und Konvertierung in XML gearbeitet. Für bislang rund 400 in Antiqua gesetzte Prosawerke wurde eine erste automatische Zeichenerkennung vorgenommen, die fallweise noch durch zusätzliche Trainingsdaten optimiert werden soll. Nach dem OCR können die Dokumente automatisch in ein XML nach TEI (Text Encoding Initiative) konvertiert werden. Daneben wurden in geringerem Ausmass weitere Texte beschafft. Aus den Nachlässen von Rudolph Bolo Mäglin und Robert Stäger wurden insgesamt über achtzig Werke zur Digitalisierung bereitgestellt, darunter einige Hundert Manuskriptseiten.

4.4 Sprachatlas der deutschen Schweiz

Als Ergänzung zum Idiotikon digital wurde auch im Berichtsjahr an der Digitalisierung des Fotobestandes des Sprachatlases der deutschen Schweiz (SDS) gearbeitet. Bis auf die grossformatigen Negative konnten alle Bilder digitalisiert werden. Die digitalisierten Bilder werden mit Metainformationen zur Lokalisierung angereichert und, wo möglich, mit dem Wörterbuch verlinkt, sodass sie in Zukunft bei einschlägigen Artikeln zur Illustration der ländlichen Sachkultur genutzt werden können.

Noch längere Zeit laufen wird ein Projekt zur Transkription der in stenografischer Schrift festgehaltenen Angaben der Gewährspersonen aus der Erhebungszeit des Sprachatlases. Zu diesem Zweck wurde das Citizen-Science-Projekt «SDS-Steno-Labor» initiiert. Dank einer Werbeoffensive bei Stenografie-interessierten Personen konnten bislang 15 Freiwillige rekrutiert werden. Ob auf diesem Weg eine vollständige Transkription erreicht werden kann, ist angesichts des Umfangs des zu transkribierenden Materials – es handelt sich um ca. 150 000 Seiten – noch nicht abzuschätzen.

Angegangen wurde auch die Digitalisierung der publizierten Karten des Sprachatlases. Diese sollen mit einem automatischen Mustererkennungsverfahren, angepasst auf die für die Karten verwendeten grafischen Symbole, eingelesen werden, wofür bislang ein Proof-of-Concept erarbeitet wurde.

4.5 Anglizismensammlung

Peter Dalchers im Vorjahr für die Online-Publikation aufbereitete Sammlung von Anglizismen im Schweizerdeutschen (vgl. den Jahresbericht 2019, S. 9) wurde im Januar 2020 auf der Webseite anglizismen.idiotikon.ch aufgeschaltet. Die Belege können nach Stichwort und Belegzeitraum gefiltert angezeigt werden.

4.6 histHub

Die für 2020 vorgesehenen Arbeiten am Kooperationsprojekt «histHub – Datenhub und Laboratory für Linked Open Data zu historischen Entitäten der Schweiz» (vgl. den Jahresbericht 2019, S. 7) konnten planmäßig umgesetzt werden. Das Projekt wird jedoch ab dem Folgejahr vorläufig nur auf kleiner Flamme weitergeführt, da es nicht gelungen ist, nach der Anschubfinanzierung durch swissuniversities eine stabile Zusatzfinanzierung zu erhalten.

4.7 Siedlungsnamen des Kantons Zürich

Das Forschungsprojekt «Die Siedlungsnamen des Kantons Zürich» (vgl. die Projektbeschreibung im Jahresbericht 2019, S. 9/10) konnte im zweiten Jahr seit seiner Anbindung an das Schweizerische Idiotikon planmäßig weitergeführt werden. Ende 2020 waren 2100 Namenartikel fertig bearbeitet, was einem Zuwachs gegenüber 2019 um rund 1600 Namen entspricht. Die Artikel sind weiterhin in der Online-Datenbank von ortsnamen.ch einsehbar, wo sie neu über den Reiter ZHnb deutlicher kenntlich gemacht sind.

Die im Projekt angestellte Mirjam Kilchmann konnte im Juli des Jahres ihre zu einem namenkundlichen Thema verfasste Dissertation erfolgreich verteidigen und ist seither als Postdoc bzw. wissenschaftliche Mitarbeiterin angestellt.

4.8 Hunziker2020

Das Projekt «Hunziker2020» setzte sich zum Ziel, das Aargauer Wörterbuch von Jakob Hunziker zu digitalisieren, zu erschliessen und so der Bevölkerung zugänglich zu machen (vgl. die Projektbeschreibung im Jahresbericht 2019, S. 10 sowie den Aufsatz im vorliegenden Jahresbericht).

Das Jahr 2020 stand ganz im Zeichen der Öffentlichkeitsarbeit. In der Aargauer Zeitung erschien wöchentlich ein Mundarttext einer Aargauer Autorin oder eines Aargauer Autors, der jeweils vom Aargauer

Wörterbuch inspiriert war. Auf Radio Argovia wurden insgesamt 24 Beiträge ausgestrahlt, in denen die Projektleiter Dieter Studer-Joho und Matthias Friedli Müsterchen aus dem Wörterbuch präsentierten. Ebenfalls mit Beispielen aus dem Wörterbuch wurde in den sozialen Medien für das Wörterbuch geworben.

Die Veranstaltungsreihe «Hunziker2020 – Uf dr Gass» mit Halt an verschiedenen Orten im Kanton Aargau dominierte den Herbst. Im Zentrum stand dabei immer die Aargauer Mundart, die aus sprachwissenschaftlicher und literarischer Sicht reflektiert wurde. Die Anlässe bestritt die Projektleitung zusammen mit einzelnen Autorinnen und Autoren sowie einem lokalen Guest. Von den fünf vorgesehenen Veranstaltungen konnten trotz Pandemie vier erfolgreich durchgeführt werden.

Neben diesen öffentlichkeitsorientierten Aktivitäten wurden kontinuierlich die Benutzerfreundlichkeit des digitalen Wörterbuchs verbessert, die Erschliessung des Wörterbuchs vorwärtsgetrieben sowie die Einträge der Bevölkerung verwaltet. Zudem entwickelte Janine Richner-Steiner Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufen I und II.

Das Projekt wurde Ende 2020 offiziell abgeschlossen, die Projektseite wird jedoch weiter betrieben und um zusätzliche themenbezogene Inhalte erweitert.

5 Wissenschaftsgemeinde

5.1 Teilnahme und Präsentationen an Tagungen und sonstigen Anlässen

Die meisten Tagungen wurden im Berichtsjahr infolge der COVID-19-Pandemie abgesagt beziehungsweise auf später verschoben. Teilnehmen konnte das Idiotikonteam an den folgenden Veranstaltungen:

Workshop «Komposita», Leibniz-Institut für deutsche Sprache (IDS), Mannheim, 17. und 18. Februar (Tobias Roth mit Vortrag «Quantifizierung grammatisch unterschiedlicher Kombinationsmuster in Korpora»).

«5th Swiss Text Analytics Conference & 16th Conference on Natural Language Processing Joint Conference», Videokonferenz, 23. bis 25. Juni (Manuela Weibel und Muriel Peter mit Vortrag «Compiling a Large Swiss German Dialect Corpus»).

«Kolloquium Namenforschung Schweiz: Personennamen synchron und diachron», Bern, 4. und 5. September (Hans Bickel, Andreas Burri, Martin Graf, Tobias Roth).

5.2 Fachgespräche, Beratungen, Besuche

Die Mehrheit der Fachgespräche, Beratungen und Besuche fand in Form von Videokonferenzen statt. Wir bringen im Folgenden eine Auswahl:

Maria Concetta Di Paolo Grelli, Universität Leiden (Niederlande), beabsichtigt, ein wissenschaftliches Wörterbuch der Südwalsermundart von Issime (Aostatal) zu erstellen sowie eine Südwalsertagung in Leiden auszurichten. In diesem Zusammenhang besprach sie mit der Idiotikonredaktion mögliche Formen der institutionellen Zusammenarbeit.

In einem Gespräch mit Barbara Dravec (Fachhochschule Nordwestschweiz) wurde erörtert, inwiefern unser Institut als Projektpartner für Studierende der Data Science geeignet wäre, sodass diese für ihre Arbeiten Daten des Schweizerischen Idiotikons verwenden könnten.

Mit Adrian Leemann und Péter Jaszenszky vom Nationalfondsprojekt «Swiss German Dialects Across Time and Space» (SDATS, Universität Bern) wurde die Digitalisierung der SDS-Karten besprochen. Es ist beabsichtigt, allfällige Synergien zu nutzen.

Mit Mirjam Weder und Sorin Marti, Universität Basel, die ein Korpus zur Entwicklung wissenschaftlicher Schreibkompetenz aufbauen wollen, fand ein Austausch über die Erfahrungen mit dem Schweizer Textkorpus statt.

In einer Besprechung mit Patricia Zihlmann und Christian von Zimmermann von der Forschungsstelle Jeremias Gotthelf an der Universität Bern ging es um Verlinkungen zwischen der digitalen Briefedition von Gotthelf und dem Schweizerischen Idiotikon sowie mit [ortsnamen.ch](#). Für die Verlinkung mit dem Idiotikon wurde bereits ein relativ konkretes Vorgehen skizziert, indem mit der Idiotikon-API direkt spezifische Bedeutungen in die Briefedition eingebunden werden können.

Im Sinne eines längeren Engagements steht unser Institut im Rahmen des Projekts «[ortsnamen.ch](#)» einer Arbeitsgruppe zur Erhebung von Namen in Savièse (Wallis) sowie dem Forschungsteam für ein Namenbuch des Kantons Aargau beratend und unterstützend zur Seite.

Der traditionelle Besuch beim Schweizerischen Idiotikon von Helen Christen, Universität Freiburg/Schweiz, mit ihren Studierenden des BA-Seminars «Grundlagen Sprachgeschichte und Dialektologie» fand heuer pandemiebedingt in Form einer virtuellen Exkursion statt.

Im Rahmen einer Impulswoche mit dem Thema «Zürich» liessen sich Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen der Neuen Kantonschule Aarau unter der Leitung von Matthias Friedli und Fabienne Gasser die Arbeit am Wörterbuch und am Sprachatlas zeigen.

Filmmacher Aldo Gugolz und Produzentin Christina Caruso besuchten unser Institut im Rahmen der Vorabklärungen für ein Filmprojekt zum Thema «Sprache».

5.3 Lehrtätigkeit

Hans Bickel hielt an der Universität Basel im Frühjahrssemester ein Seminar mit dem Titel «Schweizerhochdeutsch als Varietät der deutschen Standardsprache» und im Herbstsemester ein Seminar mit dem Titel «Sprachwandel».

5.4 externe Publikationen

Gabriela Bart: Possessivkonstruktionen im Schweizerdeutschen – mit besonderer Berücksichtigung des possessiven Genitivs im Lötschental VS. 2020, Universität Zürich, Philosophische Fakultät (elektronische Publikation).

Dies.: [Rezension von] Wolfgang Berchtold: Das Vorarlberger Schimpfwörterbuch (Schimpfen, Fluchen, Spotten in Vorarlberg). Mit Karikaturen von Silvio Raos. Bregenz 2019. In: Jahrbuch Vorarlberger Landesmuseumsverein 2020, S. 301–303.

Andreas Burri: Burgerliche Namen. In: Burger Journal [der Burgergemeinde Burgdorf], April 2020, S. 7 und Oktober 2020, S. 7.

Martin Graf und Tobias Roth: Die Schweizer Forschungsinfrastruktur *ortsnamen.ch*. In: Namenkundliche Informationen 112, 2020, S. 173–185.

Mirjam Kilchmann: Namenzwillinge und -mehrlinge in der Toponymie: Am Beispiel von Deutschschweizer Ortsnamen. In: Namenkundliche Informationen 112, 2020, S. 219–247.

Christoph Landolt und Tobias Roth: Schweizerisches Idiotikon – Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache. In: Germanistische Dialekt-

lexikographie zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Hrsg. von Alexandra N. Lenz und Philipp Stöckle. Steiner, Stuttgart 2021 (ZDL-Beihefte, Band 181), S. 143–173. (Publiziert am Ende des Berichtsjahres. Die auf idiotikon.ch verlinkte Version enthält im Anhang den Beispielartikel sowie die Materialbeispiele, die bei der Drucklegung des Bandes vergessen gegangen sind.)

Tobias Roth: Im Übergang zum digitalen Wörterbuch. Zum Stand der Digitalisierung des Schweizerischen Idiotikons: Rückblick und Ausblick. In: Dorothée Aquino, Yan Greub (Hg.): *La lexicographie informatisée: les vocabulaires nationaux dans un contexte européen*. Hrsg. von der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften. Bern 2020, S. 103–118 (Swiss Academies Reports 15, 1).

Siehe auch oben unter Graf und Landolt.

Manuela Weibel und Muriel Peter: Compiling a Large Swiss German Dialect Corpus. In: Proceedings of the 5th Swiss Text Analytics Conference (SwissText) & 16th Conference on Natural Language Processing (KONVENS), Zurich, Switzerland, June 23–25, 2020.

5.5 Expertentätigkeit

Hans Bickel ist Leiter des Nationalfondsprojektes «Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch», Mitglied im Ständigen Ausschuss geographischer Namen (StAGN) mit Sitz in Frankfurt a. M., Beirat der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie des Deutschen (IGDD), des Wörterbuchs der bairischen Mundarten in Österreich (WBÖ), des Zentrums für digitale Lexikographie der deutschen Sprache (ZDL) und Präsident des schweizerischen Dudenausschusses des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache (SVDS).

Andreas Burri ist Lektor des Ortsnamenbuchs des Kantons Bern und Stiftungsrat der Simon Gfeller Stiftung Heimisbach.

Matthias Friedli ist Mitglied des schweizerischen Dudenausschusses des SVDS.

Martin Graf ist Mitglied der Beurteilungskommission des Forschungspreises Walter Enggist.

Christoph Landolt ist Mitglied der Nomenklaturkommission des Kantons Zürich, Mitglied des Schweizerischen Dudenausschusses des SVDS, Mitglied der beratenden Fachkommission des Phonogramm-

archivs der Universität Zürich (PAZ), Mitglied des Vorstands der Gesellschaft für deutsche Sprache und Literatur in Zürich (GfdSL), Mitglied der Arbeitsgruppe Glarner Mundartwörterbuch sowie assoziiertes Mitglied des Linguistik Zentrums Zürich (LiZZ).

6 Öffentlichkeitsarbeit

6.1 Beantwortung von Anfragen

Die Redaktion bearbeitete im Berichtsjahr gegen 400 Anfragen. Der Aufwand für die Beantwortung von Fragen aus der Wissenschaftsgemeinde betrug rund 650 Stunden, derjenige für Fragen von Privatpersonen fast 100 Stunden, von Massenmedien über 20 Stunden (ohne Familiennamen auf SRF 1); die Beratung und Unterstützung von Autorinnen und Kulturschaffenden erforderte ebenfalls über 20 Stunden, diejenige von Studierenden und Schülern 6 Stunden und für verschiedene Berufsgruppen gegen 4 Stunden. Inhaltlich ging es vor allem um Fragen betreffend jüngere und ältere schweizerische Lexik, Morphologie, Phonologie und Syntax, um Auskünfte zur Wortherkunft und zur Schreibung sowie um Lese- und Interpretationshelfestellungen.

6.2 Zeitungen und Magazine (Print und digital)

Mit kleineren Beiträgen waren Martin Graf im SAGW-Bulletin sowie Christoph Landolt zweimal im Tagblatt der Stadt Zürich präsent. Gabriela Bart, Matthias Friedli und Martin Graf wurden in 20 Minuten, im Blick, im Landboten, in Le Temps, in der Thurgauer Zeitung und im St. Galler Tagblatt zitiert.

Im Zusammenhang mit dem Projekt «Hunziker2020» erschien im Wohler Anzeiger ein Portrait über Manuela Weibel unter den Titeln «Weil Mundart überall ist» und «Spass an alten Ausdrücken» (22. September). Die Bauernzeitung brachte unter dem Titel «Das Idiotikon hilft, Dialektwörter richtig zu verstehen» einen Bericht über das Schweizerische Idiotikon (29. September).

6.3 Social Media, Wortgeschichten

Das Institut betrieb auch 2020 eine intensive Öffentlichkeitsarbeit auf Facebook sowie eine reduziertere auf Twitter und Tumblr.

Von den zwölf Wortgeschichten, die auf unserer Website publiziert (idiotikon.ch/wortgeschichten) und auch über die oben genannten

Kanäle verbreitet wurden, stammen sieben von This Fetzer und fünf von Christoph Landolt. Die Illustrationen sind von Tizian Merletti.

6.4 Radio

Die Zusammenarbeit der gesamten Redaktion mit Radio SRF im Bereich der Deutung von Familiennamen wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Für die wöchentlichen Auftritte am Dienstagmorgen auf SRF 1 und Radio SRF Musikwelle sowie für die Donnerstagabendsendung «Dini Mundart – Schnabelweid» ebenfalls auf SRF 1 erarbeiteten wir, vom inzwischen pensionierten Hans-Peter Schifferle unterstützt, rund 100 Familiennamendeutungen. Diese Arbeit wird von Radio SRF pauschal vergütet, die entsprechenden Honorare fliessen in die Betriebsrechnung.

Auf Radio 1, Radio Energy, Radio SRF und Radio Top waren Interviews mit Gabriela Bart, This Fetzer, Matthias Friedli und Martin Graf zu hören.

6.5 Vorträge im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit

Andreas Burri: «Wörter und Namen», Museumsverein Krauchthal (5. Februar).

Martin Graf: «Thurgauer Mundart in Geschichte und Gegenwart», Rotary Club Zürich Flughafen (10. September).

This Fetzer: «Malanser Familiennamen», Jahresversammlung der Bürgergemeinde Malans (15. September).

6.6 Ausstellungen

Zur Ausstellung «Heepä, gigele, gäitsche. Mundart in der Deutschschweiz» im Nidwaldner Museum in Stans trug auch unser Institut bei. Es stellte unter anderem nidwaldenrelevante Exponate aus seinen Beständen wie die Manuskripte des Wörterbuchs und der Grammatik von Jakob Joseph Matthys sowie originale Sprachatlas-Materialien zur Verfügung, und zum Thema, wie man in der Schweiz schimpft und flucht, steuerte die Redaktion Zitate aus Zürcher Gerichtsprotokollen des 15. Jahrhunderts bei.

Die Zeit zwischen den beiden Lockdowns nutzten wir, um auf unserem Redaktionsausflug dem Kanton Nidwalden und seinem Museum einen Besuch abzustatten.

7 Finanzen

7.1 Betriebsrechnung

Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 5041. Der Gewinn fiel höher aus als erwartet, da aufgrund der Pandemie keine Tagungen stattfanden. Eine Stelle für eine studentische Mitarbeiterin wurde mit den Mitteln des 2018 von Stefan Sonderegger erhaltenen und seither zurückgestellten Legats finanziert.

Für die beiden aus Drittmitteln finanzierten Sonderprojekte «Siedlungsnamen des Kantons Zürich» und «Hunziker2020» wurden wie im Vorjahr die Restsaldi für die Folgejahre zurückgestellt.

Von fünfzehn Personen haben wir Spenden erhalten, die wir ganz herzlich danken.

7.2 Akademierechnung

Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften subventionierte die Gehälter sowie die Sozialversicherungskosten des wissenschaftlichen Personals und übernahm zusätzliche Betriebskosten für Sonderprojekte. Für das Hauptprojekt des Wörterbuchs erhielten wir Fr. 1352 850. Per Ende Jahr bleibt ein Restsaldo zugunsten der Akademie von Fr. 3873. Vom Sonderkredit für die zusätzliche Redaktionsstelle für die Jahre 2019 und 2020 bezahlte die SAGW noch Fr. 40 000 aus.

Das Projekt «Digitalisierung und Registerausbau» wurde von der Akademie mit Fr. 190 384, das Projekt «ortsnamen.ch» mit Fr. 55 264 und das Projekt «Schweizer Textkorpus» mit Fr. 84 670 unterstützt. Die Restsaldi zugunsten der Akademie aus zwei Teilprojekten von insgesamt Fr. 1872 sowie derjenige aus dem Hauptprojekt werden der Akademie zurückerstattet.

7.3 Vermögensrechnung

Das Vermögen hat sich aufgrund der Bankspesen um Fr. 80 reduziert.

Zürich, den 31. Dezember 2020

Für den Verein:

Dr. Silvia Steiner

Für das Institut:

Prof. Dr. Hans Bickel

lic. phil. Christoph Landolt

Jahresrechnung 2020 (in Franken)

Erfolgsrechnung	Betriebs- rechnung BR	Wörterbuch
ERTRAG		
Subventionen SAGW		1 348 977
Drittmittel		
Subventionen Kantone	224 504	
Mitgliederbeiträge	700	
Legat/Spenden	4 025	
Div. Erträge	447	
Dienstleistungen/Honorare	16 841	
Total	246 517	1 348 977
AUFWAND		
Gehälter	106 367	1 096 078
Sozialversicherungsaufwand	23 009	253 347
Beiträge von Sozialversicherungen	- 9 229	- 569
Reisespesen Fachtagungen	760	
Personalaufwand	120 907	1 348 856
Raumaufwand	63 209	
Bibliothek, Jahresbericht	11 009	
Druckkosten Idiotikon	25 906	
Sachversicherung	4 277	
Büromobiliar	3 247	
EDV	5 943	
Verwaltungsaufwand	16 778	
Brand-/Einbruchschutz	2 874	
Betriebsaufwand	133 243	
Bank- und PC-Spesen	201	121
Erträge aus Bankkonten		
Finanzerfolg	201	121
Veränderung Rückstellungen	- 12 875	
Übertrag auf Folgejahr		
Rückstellungen	- 12 875	
Gewinn	5 041	0
Total	246 517	1 348 977

Akademierechnung SAGW

				Befristete Sonder- projekte	Rechnung BR, SAGW und Sonderprojekte
Sonderkredit Redaktion 2019/20	Digitalisierung und Register- ausbau	ortsnamen.ch	Schweizer Textkorpus DWDS	SoNB, histHub, TopZH, Legat Dalcher, Hunziker2020	
40 000	189 136	55 264	84 046		1 717 423
				123 535	123 535
					224 504
					700
					4 025
				1 590	2 037
					16 841
40 000	189 136	55 264	84 046	125 125	2 089 065
67 208	150 988	40 009	68 051	218 170	1 746 871
14 193	30 938	7 898	12 402	40 445	382 232
- 1 331	- 21	- 659	- 111	- 11 920	
107	331	150	94		1 442
81 401	180 702	48 217	79 944	258 598	2 118 625
		2 500			65 709
					11 009
					25 906
					4 277
		2 295	2 295		7 837
8 434	2 252	1 807	616		19 052
			43 705		60 483
					2 874
8 434	7 047	4 102	44 321	197 147	
					322
					0
					322
- 41 401					- 54 276
			177 794		- 177 794
- 41 401				- 177 794	- 232 070
0	0	0	0	0	5 041
40 000	189 136	55 264	84 046	125 125	2 089 065

Bilanz per 31.12.2020 (in Franken)

AKTIVEN

Kasse	1 244	
Postscheckkonto «BR»	167 517	
CS KK 1020 «SAGW»	70 231	
CS KK 1021 «BR»	54 035	
CS KK 1023 TopZH Lotteriefonds Zürich	90 493	
Flüssige Mittel	383 520	383 520
Verrechnungssteuer	0	
Transitorische Aktiven	2 195	
Transitorische Aktiven offene Guthaben bei SAGW	0	
Forderungen	2 195	2 195
Mobiliar und Einrichtungen	1	
Mobiliar und Einrichtungen	1	1
Total Aktiven		385 716

PASSIVEN

Kreditoren	115 337	
Transitorische Passiven	500	
Transitorische Passiven (Rückzahlung an SAGW)	5 744	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	121 581	121 581
Rückstellung Sonderprojekte	130 159	
Rückstellungen IT, Druckkosten, Personal	127 395	
Langfristige Verbindlichkeiten	257 554	257 554
Kapital am 31.12.2019	1 540	
Jahresergebnis	5 041	
Kapital am 31.12.2020	6 581	6 581
Total Passiven		385 716

Vermögensrechnung Reservefonds

(Zuwendungen aus privaten Quellen)

Erfolgsrechnung 2020 (in Franken)

ERTRAG

Erträge aus Bankkonten	0
Total	0

AUFWAND

Bankgebühren und -spesen	80
Vermögensabnahme	- 80
Total	0

Bilanz per 31.12.2020 (in Franken)

AKTIVEN

Umlaufsvermögen	
Flüssige Mittel	220 153
Forderungen	
Guthaben aus Verrechnungssteuer	0
Total Aktiven	220 153

PASSIVEN

Vermögen/Kapital am 31.12.2019	220 233
Vermögensabnahme	- 80
Kapital	220 153
Total Passiven	220 153

Bericht der Revisionsstelle

CONTAG

Buchhaltungs und Treuhand AG 8057 Zürich

Oerlikonerstr. 55 043 288 30 50
Oerlikonerstr. 57 043 288 30 00
Fax 043 288 30 05
E-Mail info@contag-ag.ch

Revisionen
Steuerrechtspraxis
Geschäftsberatungen

Verein für das
Schweizerdeutsche Wörterbuch
Auf der Mauer 5
8001 Zürich

Bericht der Revisorin an die Mitgliederversammlung des Vereins für das Schweizerdeutsche Wörterbuch, 8001 Zürich

Auftragsgemäß haben wir die Buchführung und die Vereinsrechnung bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung des Vereins für das Schweizerdeutsche Wörterbuch mit Sitz in 8001 Zürich für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Aufgrund unserer stichprobenweise vorgenommenen Prüfungen bestätigen wir, dass

- die Bestandessaldo der Bilanz nachgewiesen sind.
- die Belege mit der Buchhaltung übereinstimmen
- die Buchhaltung ordnungsgemäß geführt ist.

Gemäß unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Vereinsrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Vereinsrechnung mit einem Gewinn von CHF 5'041.47 und einem Gewinnvortrag von CHF 6'581.74 zu genehmigen.

Zürich 16. Februar 2021

Contag Buchhaltungs und Treuhand AG

Beatrix Seewald

Beatrix Seewald

Beilage Jahresrechnung